

Liedformen

Sogenannte Liedformen, also einfache Formprinzipien, wie sie häufig in Volksliedern und Songs vorkommen, umfassen meist wenige Takte (z.B. 8, 16 usw.). In der Instrumentalmusik (v.a. der Klassik und der Romantik) können diese Formtypen wesentlich grössere Ausmasse annehmen, beispielsweise in einer barocken *Da-capo-Arie* (ABA), in einem *Menuett mit Trio* (Klassik) oder in einem *Charakterstück* der Romantik (z.B. Schumann, Mendelssohn).

Die einzelnen Formteile bezeichnet man mit Grossbuchstaben, feinere Unterteilungen mit Kleinbuchstaben. Für verwandte Abschnitte verwendet man Apostrophe oder nummeriert die Buchstaben durch, z.B. AA', b¹b²b³. Man unterscheidet zwischen zweiteiligen, dreiteiligen und zusammengesetzten Liedformen. Wiederholungen treten dabei häufig auf. Eine einteilige Liedform ist sehr selten (z.B. Signal, Pfadipfiff o.ä.) und kommt in der komponierten Musik kaum vor. Beispiele:

► Das Menuett steht im ¾-Takt, ist ursprünglich ein dreiteiliger Paartanz und wird ab 1650 am Hofe von Louis XIV zum Hof- und Gesellschaftstanz. In der (Wiener) Klassik wird das M. zum 3. Satz der *Sinfonie*. Bereits Haydn bringt *anmutig scherzende Züge* und beschleunigt das Tempo. Ab Beethoven heisst der Satz *Scherzo*. Die dreiteilige Grossform des M. ist eine ABA-Form mit Menuett-Trio (meist kleiner besetzt)-Menuett. Bsp. aus Beethovens 7. Sinfonie unter

<http://www.youtube.com/watch?v=Td3mRRne39I&feature=related>

AB (selten)

Wenn ich ein Vöglein wär



ABA (häufig)

Alle Vögel sind schon da

(T: H. H. von Fallersleben / M: Ende 17.)

► Eine ABA^(.) nennt man Bogenform



► **Periode AA'**: Einen Sonderfall bildet die sog. Periode (AA'), bei der die beiden Phrasen (Vordersatz und Nachsatz) meist gleich lang (oft je 4 Takte) und inhaltlich meist (stark) verwandt sind. Der VS bleibt dabei offen (häufig als Halbschluss auf der Dominante), der NS schliesst (auf der Tonika) ab (Prinzip der Spannung und Entspannung). Beispiel:

AA' (häufig)

Kommt ein Vogel geflogen

(T: A. Bäuerle / M: W. Müller; 19. Jh.)

Gleiche Melodie wie *Roti Rösli im Garte*



ABA' (häufig)

Hopp, hopp, hopp, Rössli lauf Galopp

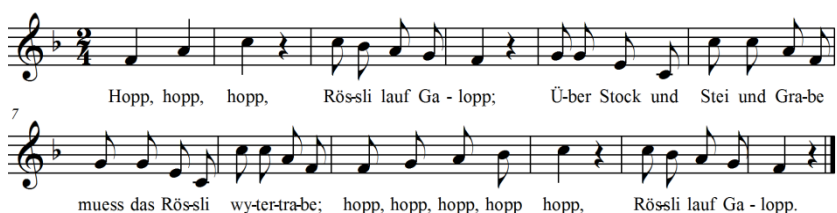


ABB (seltener)*S'isch mer alles ei Ding*

S'isch mer al - les ei Ding, ob i lach o - der sing. Han es
Här - ze - li wie'n es Vö - ge - li, da - rum lie - be'n i so ring. Han es ring.

AABA (häufig)*Im Märzen der Bauer*

Im Mär - zen der Bau - er die Röss - lein ein - spannt, er setzt sei - ne
Fel - der und Wie - sen in Stand, er pflü - get den Bo - den, er eg - get und
sät und rührt sei - ne Hän - de früh - mor - gens und spät.

AA'BA' (häufig)*Swanee River*

(T/M: Stephen Foster, 1826-1864)

Way down up - on de Swa - nee Rib - ber, far, far a - way, dere's wha' my heart is
All up an down de whole cre - a - tion, sad - ly I roam, still long - ing for de
turn - ing eb - ber, dere's wha' de old folks — stay All de world am sad and drea - ry,
old plan - ta - tion, and for de old folk at home.
eb - ry - wha' I roam. Oh, brud - der, how my heart grows wea - ry, far from de old folks at home.

AA'BB' (seltener)*My Bonnie is over the ocean*

(Aus Schottland)

My Bon - nie is o - ver the o - cean, my Bon - nie is o - ver the sea, my
Bon - nie is o - ver the o - cean, oh bring back my Bon - nie to me.
Bring back, bring back, oh bring back my Bon - nie to me, to me me.

AABC (selten)*s'sch äbe-n-e Mönch*

(aus dem Kanton Bern)

s'isch ä - ben e Mönch uf Är - de, Si - me - li - bärg. Und ds'Vrone - li ab em Guggis - bärg und
ds'Si - mes Hans Jogge - li ä - net dem Berg. S'isch ä - ben e Mönch uf Är - de, dass i möcht bin ihm si.

Weitere Liedformen:

ABB' (seltener) / **ABC** (z.B. 3stg. Kanons), sog. Reihungsform / **AABB'** etc. Die sog. *Barform* (Bar) kommt aus dem mittelalterlichen Minnesang und bezeichnet einen dreiteiligen Formverlauf *Stollen* (A, oft aus ab), *Stollen* (A) und einem längeren *Abgesang* (B, z.B. aus cde): AAB

Bluesschema und 32-taktige Chorusform

Grundlage für viele Stile der Populärmusik wie Rock und Pop sowie im Jazz ist das sog. Blueschema. Beim Standard-Blues-Schema handelt es sich um ein (meist) 12-taktiges Modell mit den drei Hauptstufen Tonika, Subdominante und Dominante mit spezifischem Wechsel.

12-taktiges **Bluesschema** mit Stufen und Textinhalt:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Stufen:											
I				IV		I		V		I	
Häufige Varianten:											
I	IV	I		IV		I		V	IV	I	V
Inhaltlich korrespondiert der Text meist mit dem Takt- und Harmonieschema:											
Statement				Statement				Response			

Dieses Schema wird seit Ende des 19. Jahrhunderts immer wieder modifiziert. Im klassischen Blueschema kann z.B. ein zweitaktiger *Turnaround* (siehe Tabelle, Variante in den Takten 11 und 12) eingefügt sein, um bei mehrfacher Wiederholung des Schemas das Gefühl von harmonischer Stagnation zu verringern. Der *Backwater Blues* (T / M: Huddie Ledbetter, 1885-1949) entspricht der oben abgebildeten Variante des Blueschemas:

When it rains five days and the sky turns dark at night. When it rains five days and the sky turns dark at night. There is trouble taking place in the low land at night.

Die **32-taktige Chorusform AABA** etablierte sich als standardisierte architektonische Basis für Popsongs und spielt ebenfalls als Formmodell im Jazz eine tragende Rolle. Der B-Teil wird häufig auch als *Bridge* bezeichnet. Die *Coda* bezeichnet grundsätzlich einen Schlussteil. Im Beispiel *I Got Rhythm* (T: Ira Gershwin / M: George Gershwin) wird der Schluss durch eine Wiederholung der zweitaktigen Textzeile *Who could ask for anything more* intensiviert:

I got rhythm, I got music, I got daisies in green pastures, I got my man, who could ask for anything more? Old man trouble, I don't mind him, you won't find him 'round my door. I got starlight, I got sweet dreams, I got my man, who could ask for anything more? Who could ask for anything more?

► Für das *Blues-Feeling* sorgt oft eine melancholisch anmutende, häufig von Optimismus belebte Stimmungsqualität. Spezifisch neben der Harmonik (siehe Blueschema) ist die Tonalität mit ihren charakteristischen Intonationsstrübungen (sog. *Dirty Tones*), insbesondere die 'neutral' intonierten Töne der 3. (zwischen grosser und kleiner Terz) und 7. Stufe, die sog. *Blue Notes*.

► *Backwater Blues* gesungen von Bessie Smith (1894-1937)

<http://www.youtube.com/watch?v=mRTHHkeQ8sE&feature=related>



► Beispiel für die 32-taktige Chorusform:

I Saw Her Standing There (The Beatles)

<http://www.youtube.com/watch?v=DsgWfAilIEM>



► *I got Rhythm* als Klavierversion: George Gershwin spielt unter

<http://www.youtube.com/watch?v=lpNepgmCQA>